



AMANSHAUSERSWELT

CITY-ALBUM/REYKJAVÍK. *Nördlichster Strand,*

grausigster Hai, tödlichster Schnaps. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

Europas Hauptstädte 15/42

Eine Mahlzeit: Hákarl, sprich Hau-Karl, ist mehr Mutprobe als Fisch. Der Harnstoffhai schmeckt so, dass man ihn nur mit Brennivín (Schnaps) genießen kann. Selbiger Brennivín, Schwarzer Tod („svarti dauði“), sieht aus wie ein Parte.

Ein Telefonbuch: Reykjavík ist nach Vornamen sortiert, denn die Isländer haben keinen Familiennamen, setzt sich der Nachname doch durch den Vaternamen plus -son oder -dóttir zusammen.

Ein Hotel: Das Pingholt von Gulla Jonsdóttir hat Schwarz-Weiß-Designästhetik, Lederboden, Glastüren.

Eine Krise, ein Buch: Die Isländer waren die ersten! Kristof Magnusson in „Gebrauchsanweisung Island“, Piper Verlag, beschreibt sie am besten.

Unwirklich schön ist die Blaue Lagune.



EINSANDSTRAND

Nauthólsvík Geothermal Beach (Ylströndin Nauthólsvík): künstlicher Strand (nördlichster der Welt!) mit Importsand aus Marokko und heißem Geothermalwasser, das das Meer auf bis zu 20 Grad aufheizt. Eisbader schwimmen weiter nach draußen. Aber es gibt auch abgetrennte Becken für die Kinder, ganz warm, in denen sich die harten Eisbader aufwärmen und so tun, als würden sie zu den Kindern gehören. Auch in Reichweite: Reykjavíks größte Touristenattraktion, die Blaue Lagune, aber auch Perlan, der glaskuppelüberdachte Warmwasserspeicher der Stadt mit einem Drehrestaurant oben und dem coolen Saga-Museum drin.

EINEBAR

Ólstofan (Vegamótastígur 4): Als ich das letzte Mal in der Stadt war, prostete ich einem Typen an der Bar zu, weil er mir irgendwie bekannt erschien. Er prostete zurück. Jemand sagte später, es sei Daniel Brühl gewesen. Wir hätten aber ohnehin nicht reden können, es war zu laut: Musik. Das Nachtleben im Bezirk 101 (der Stadt) ist im Gesamten recht wahnsinnig. Wer einfach ein Bier trinken und zu den jung gebliebenen Intellektuellen zählen will, geht in die Ólstofan (das heißt Bierstube) und trinkt die Hausmarke. Brühl bekam die Chance nicht.

EINWÜRSTELSTAND

Bæjarins beztu pylsur (Tryggvagotu 10): Existiert seit 1937 am Hafen, übersetzt „Der beste Hotdog der Stadt“, ist laut Guardian auch der beste Europas. Hotdog ist das inoffizielle Nationalgericht. Wunderbare Nachtöffnungszeiten, zwei Zwiebelsorten, großartige Remouladensauce. Beim „Hotdog mit allem“ ist die ohnehin dabei. Man bestellt ihn so: „Eina með öllu“. Isländisch: gar nicht so schwer. Ein Würstelstand in diesen Breitengraden hat natürlich einen Innenraum – mit Karikaturen der berühmtesten Kunden (u. a. Bill Clinton). In den oft langen Warteschlangen knüpft sich leicht Kontakt zu den sonst eher verschlossenen Reykjavíkern.

Weitere Kolumnen auf:
www.amanshauser.at

[Schauenster.DiePresse.com/](https://www.schauenster.diepresse.com/)
Amanshauser